

Teltow'scher Kreisblatt.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementsspreis:
pro Quartal 1 Stück 10 Pf.



Annahme von Inschriften
in der Expedition Schlesischer Ufer 880
sowie
in sämtlichen königlichen Amtshäusern
und den Regierungen im Reich.

No. 45

berlin den 5. Juni 1875.

20. Jahrg.

Blatt für Teltow.

Berlin, den 31 Mai 1875.

Das diesjährige Departements-Erlass-Geschäft für den Kreis Teltow wird am 16., 17., 18., 19., 21 und 22. Juni er.

in Teltow

stattfinden und werden den Magisträten und Ortsvorständen die Gestellungs-Ordres für die Militärpflichtigen, welche sich an den in den Ordres genannten Tagen Morgens pünktlich 7 Uhr auf dem Marktplatz in Teltow zu präsentieren haben, unter Cover zu zugehen. — Die Ordres sind den betreffenden Militärpflichtigen unverzüglich, eventl. unter Annahme expreßter Gemeindiboten zu zuziehen. Ordres welche wegen Verzuges des Militärpflichtigen ic. nicht ausgehändigt werden können sind, sotfern der gegenwärtige Aufenthaltsort im Kreise liegt, sofort dem betreffenden Ort vorstande zu übersenden, andernfalls aber mit einer Anzeige über den jetzigen Aufenthalt des Militärpflichtigen schleunigst zurückzugeben.

Über die zugezogenen, oder bis zu dem Ausmusterungstermine noch zu ziehenden, in einem andern Kreise gemeldeten Militärpflichtigen, die sich der Departements-Erlass-Commission vorzutellen haben, ist für jede Ortstadt von den Magisträten resp. Ortsvorständen eine besondere namentliche Nachweisung, zu welcher das Stammtafel-Formular zu verwenden, aufzustellen und mitunter Beifügung des Lösungs- und Gestellungs-scheins des Betreffenden bis spätestens den 12. d. Mts. hierher einzusenden. Die in diese Nachweisung aufgenommenen Militärpflichtigen sind dagegen ohne weitere diesseitige Anweisung zum 22. Juni er. nach Teltow zu überreden.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche mit äußerlich nicht wahrnehmbaren, sondern nur durch längere Beobachtung zu constatienden Fehlern, als Epilepsie, Krämpfe, Taubheit u. s. w. behaftet sind und welche das Vorhandensein derselben beim Kreis-Erlass-Geschäft nicht genügend haben nachweisen können, müssen die erforderlichen Atteste der Ortspolizeihöorden bezw. der Herren Prediger und Lehrer der kgl. Departements-Erlass-Commission spätestens im Musterungstermine vorlegen, widriegen Fällen auf ihre Angaben keine Rücksicht genommen werden kann. Nach §. 74 ad 5 der Militär-Erlass-Instruction ist der Beweis, daß ein Militärpflichtiger wirklich an Epilepsie leide, nur dann als geführt anzusehen, wenn mindestens drei glaubhafte Zeugen protokollarisch an Eide statt erklären, daß und in welcher Weise sie selbst die epileptischen Anfälle wahrgenommen haben. Sollte von den als brauchbar designirten Mannschaften sichemand in Untersuchung befinden oder früher mit gerichtlichen Ehrenstrafen belegt und dies in den Stammtafeln noch nicht notirt sein so in mir solches sofort anzusehen. Die Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher aus den Ortschaften, aus welchen Militärpflichtige der königl. Departements-Erlass-Commission vorge stellt werden, ersuche ich, sich wenigstens an dem Tage in Teltow einzufinden zu wollen, an welchem die größte Zahl der Militärpflichtigen ihrer Ortschaft zur Vorstellung gelangt, im Uebrigen aber die Mannschaften vorweg darauf aufmerksam zu machen, daß sie sowohl auf dem Hin- und Rückmarsch als auch während des Aufenthalts in Teltow sich anständig und geübtet benügen müssten, widrigensfalls sie unmachlich Bestrafung zu gewärtigen hätten.

Der Königliche Landrat des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Mit Einreichung der mittels Kreisblattbekanntmachung vom 5. v. Mts. (Kreisbl. No. 36) erforderlichen Nachweisung von den in den drei letzten

Kriegen Gebliebenen dieselbigen Kreises resp Erstattung einer Katastrophe sind noch eine große Anzahl von Gemeinde- und Gutsvorständen im Rückstande.

Die Reitanten ersuche ich daher nun mehr ungestüm mit meiner Kreisblattbekanntmachung vom 5. v. Mts. zu genügen, und bemerke ich hierbei, daß falls nicht innerhalb 8 Tagen gedachte Nachweisungen mir zugegangen sein werden, ich annehmen werde, daß aus den resp. Gemeinde- und Gutsbezirken Ortsangehörige in den 3. Kriegen nicht gelieben sind.

Berlin den 1 Mai 1875.

Der Königliche Landrat des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery

Bekanntmachung

Die Frau Siegeleibesitzer Priebe beabsichtigt auf ihrem zu Tornow belegenen im Grundbuche von Tornow Vol. 1 No. 12 Fol. 133 verzeichneten früher Bauer Schüppen'schen Grundstücke nach Maßgabe der eingerichteten Beschreibungen und Zeichnungen einen Ziegelbrennofen zu errichten.

Sie bringt dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir anzu bringen.

Noch Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hieselbst Matzäck-Straße No. 21 zu Einsicht aus.

Berlin, den 1 Juni 1875.

Der Königliche Landrat des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Steckbrief.

Der angebliche Franz Reinhold Franke aus Balz bei Landsberg a/W. wird wegen Diebstahls verfolgt.

Es wird ersucht ihn festzunehmen und mit allen bei ihm befindlichen Sachen und Geldern in das hiesige Gerichtsgefängnis abzuliefern.

Der ic. Franke führt wahrscheinlich einen auf den Unteroffizier Karl August Braun lauernden Militärpass, ein diesem gehöriges Eisernes Kreuz und einen an eben diesen vom Grafen von Wartensleben aus St. Petersburg erlassenen Brief bei sich.

Oranienburg, den 28. Mai 1875.

Königliche Kreisgerichte-Deputation.
Der Untersuchungsrichter.

Signalement Alter 25 Jahre, Gesicht unterlegt, Größe 2—3 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch, Augen dunkelbraun, Nase und Mund Mittel, Bart rasirt, sonst stark, Schnurrbart seit Kurzem gewachsen. Gesichtsfarbe braun mit weißer Stirn, Sprache platt-berlinisch.

Potsdam, den 21. Mai 1875.

Am 23. Oktober v. J. wurde im Polizeibezirk der Stadt Forst i/W. ein unbekannter taubstummer Mann wegen Bettelns verhaftet und da er nach ärztlichem Gutachten vollständig unzurechnungsfähig und hilfsbedürftig war, von der Polizei Verwaltung zu Forst in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 18. September 1836 in das städtische Hospital eingeliefert.

Die hierauf von der Polizei-Verwaltung angestellten Versuche zur Ermittlung des Unterbringungs-Wohnsitzes des Unbekannten sind bisher ohne Erfolg geblieben, weshalb wir Ew. Hoch- und Hochwohlgeborenen anliegend das Signalement desselben mit dem Veranlassen übersendn. zu reichen, ob im dortigen Kreise eine Person wie sie das anliegende Signalement beschreibt, bekannt ist und was von dem Ergebnis vent. Bericht zu erhalten.

Abliehung des Innern.

v Brauchisch.

In sämtliche Herren Landräthe
Hoch- und Hochwohlgeboren.
1. 1604. 5.

Signalement:

- 1) Familienname:
- 2) Vorname
- 3) Geburtsort: } unbekannt.
- 4) Aufenthaltsort: }
- 5) Religion:
- 6) Alter: 30 bis 35 Jahre.
- 7) Größe 1 Meter 62 Centm.
- 8) Haare: schwarz und struppig, dic.
- 9) Stirn: niedrig.
- 10) Augenbrauen: schwarz.
- 11) Augen graublau.
- 12) Nase } gewöhnlich.
- 13) Mund: }
- 14) Bart dunkler, starker Schnurrbart.
- 15) Zähne: defect.
- 16) Hals: oval.
- 17) Gesichtsbildung: oval.
- 18) Gesichtsfarbe: gesund.
- 19) Gestalt: untersetzt.
- 20) Sprache: ganz unverständlich.
- 21) Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Seite am Halse und unter der Kinnbacke ein gleichmäßig großer Kropf.

Kleidung:

- 1) ziemlich neue Lachmütze.
- 2) ein dunkler Schlafrock.
- 3) ein schwarzes Halstuch.
- 4) ein dunkle Lachwerke.
- 5) ein Paar dunkle Beughosen mit Gallon.
- 6) ein Paar Stiefel mit schiefen Absätzen und defect.
- 7) ein altes weissleinenes Hemd.

Außerdem:

- 8) ein Stock.
- 9) ein grauleinener Sack, darin Kartoffeln, einige riedene Löffel und Stücke Brod.
- 10) eine große silberne Kapsel-Taschenuhr mit messingener Kette. Nr. 16,165 eingraviert.

Vorliegenden Erlaß weile ich den Polizei- und Ortsbehörden des Kreises zur Kenntniß und weiteren Verattribution, sowie eventl. Anzeige mit.

Berlin, den 2. Juni 1875.

Der Königliche Landrat des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Bekanntmachung,

den Remonten-Aufkauf pro 1875 betreffend.

Zum Aufkauf von Remonten im Alter von vierzehn bis dreiundzwanzig Jahren und fünf Jahren sind im Bereich der Königlichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nachstehende Morgen 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 7. Juli in Straßburg i. d. Pfalzmark, den 8. Juli in Fürstenwalde den 22. Juli in Brandenburg, den 24. Juli in Prenzlau, den 27. Juli in Angermünde, den 28. Juli in Tempel, den 29. Juli in Rixdorf, den 30. Juli in Potsdam, den 31. Juli in Münster, den 3. August in Prignitz, den 4. August in Potsdam, den 6. August in Berlin, den 7. August in Potsdam, den 9. August in Potsdam, den 10. August in Königsberg, den 11. August in Neustadt a. d. O. den 12. August in Neuruppin, den 13. August in Rixdorf, den 14. August in Rathenow, den 15. August in Brandenburg a. d. Havel, den 23. August in Berlin, den 24. August in Potsdam, den 25. August in Berlin, den 26. August in Potsdam, den 27. August in Berlin, den 28. August in Potsdam, den 29. August in Berlin, den 30. August in Potsdam, den 31. August in Berlin, den 1. September in Berlin, den 2. September in Berlin, den 3. September in Berlin, den 4. September in Berlin, den 5. September in Berlin, den 6. September in Berlin, den 7. September in Berlin, den 8. September in Berlin, den 9. September in Berlin, den 10. September in Berlin, den 11. September in Berlin, den 12. September in Berlin, den 13. September in Berlin, den 14. September in Berlin, den 15. September in Berlin, den 16. September in Berlin, den 17. September in Berlin, den 18. September in Berlin, den 19. September in Berlin, den 20. September in Berlin, den 21. September in Berlin, den 22. September in Berlin, den 23. September in Berlin, den 24. September in Berlin, den 25. September in Berlin, den 26. September in Berlin, den 27. September in Berlin, den 28. September in Berlin, den 29. September in Berlin, den 30. September in Berlin, den 31. September in Berlin, den 1. Oktober in Berlin, den 2. Oktober in Berlin, den 3. Oktober in Berlin, den 4. Oktober in Berlin, den 5. Oktober in Berlin, den 6. Oktober in Berlin, den 7. Oktober in Berlin, den 8. Oktober in Berlin, den 9. Oktober in Berlin, den 10. Oktober in Berlin, den 11. Oktober in Berlin, den 12. Oktober in Berlin, den 13. Oktober in Berlin, den 14. Oktober in Berlin, den 15. Oktober in Berlin, den 16. Oktober in Berlin, den 17. Oktober in Berlin, den 18. Oktober in Berlin, den 19. Oktober in Berlin, den 20. Oktober in Berlin, den 21. Oktober in Berlin, den 22. Oktober in Berlin, den 23. Oktober in Berlin, den 24. Oktober in Berlin, den 25. Oktober in Berlin, den 26. Oktober in Berlin, den 27. Oktober in Berlin, den 28. Oktober in Berlin, den 29. Oktober in Berlin, den 30. Oktober in Berlin, den 31. Oktober in Berlin, den 1. November in Berlin, den 2. November in Berlin, den 3. November in Berlin, den 4. November in Berlin, den 5. November in Berlin, den 6. November in Berlin, den 7. November in Berlin, den 8. November in Berlin, den 9. November in Berlin, den 10. November in Berlin, den 11. November in Berlin, den 12. November in Berlin, den 13. November in Berlin, den 14. November in Berlin, den 15. November in Berlin, den 16. November in Berlin, den 17. November in Berlin, den 18. November in Berlin, den 19. November in Berlin, den 20. November in Berlin, den 21. November in Berlin, den 22. November in Berlin, den 23. November in Berlin, den 24. November in Berlin, den 25. November in Berlin, den 26. November in Berlin, den 27. November in Berlin, den 28. November in Berlin, den 29. November in Berlin, den 30. November in Berlin, den 31. November in Berlin, den 1. Dezember in Berlin, den 2. Dezember in Berlin, den 3. Dezember in Berlin, den 4. Dezember in Berlin, den 5. Dezember in Berlin, den 6. Dezember in Berlin, den 7. Dezember in Berlin, den 8. Dezember in Berlin, den 9. Dezember in Berlin, den 10. Dezember in Berlin, den 11. Dezember in Berlin, den 12. Dezember in Berlin, den 13. Dezember in Berlin, den 14. Dezember in Berlin, den 15. Dezember in Berlin, den 16. Dezember in Berlin, den 17. Dezember in Berlin, den 18. Dezember in Berlin, den 19. Dezember in Berlin, den 20. Dezember in Berlin, den 21. Dezember in Berlin, den 22. Dezember in Berlin, den 23. Dezember in Berlin, den 24. Dezember in Berlin, den 25. Dezember in Berlin, den 26. Dezember in Berlin, den 27. Dezember in Berlin, den 28. Dezember in Berlin, den 29. Dezember in Berlin, den 30. Dezember in Berlin, den 31. Dezember in Berlin, den 1. Januar in Berlin, den 2. Januar in Berlin, den 3. Januar in Berlin, den 4. Januar in Berlin, den 5. Januar in Berlin, den 6. Januar in Berlin, den 7. Januar in Berlin, den 8. Januar in Berlin, den 9. Januar in Berlin, den 10. Januar in Berlin, den 11. Januar in Berlin, den 12. Januar in Berlin, den 13. Januar in Berlin, den 14. Januar in Berlin, den 15. Januar in Berlin, den 16. Januar in Berlin, den 17. Januar in Berlin, den 18. Januar in Berlin, den 19. Januar in Berlin, den 20. Januar in Berlin, den 21. Januar in Berlin, den 22. Januar in Berlin, den 23. Januar in Berlin, den 24. Januar in Berlin, den 25. Januar in Berlin, den 26. Januar in Berlin, den 27. Januar in Berlin, den 28. Januar in Berlin, den 29. Januar in Berlin, den 30. Januar in Berlin, den 31. Januar in Berlin, den 1. Februar in Berlin, den 2. Februar in Berlin, den 3. Februar in Berlin, den 4. Februar in Berlin, den 5. Februar in Berlin, den 6. Februar in Berlin, den 7. Februar in Berlin, den 8. Februar in Berlin, den 9. Februar in Berlin, den 10. Februar in Berlin, den 11. Februar in Berlin, den 12. Februar in Berlin, den 13. Februar in Berlin, den 14. Februar in Berlin, den 15. Februar in Berlin, den 16. Februar in Berlin, den 17. Februar in Berlin, den 18. Februar in Berlin, den 19. Februar in Berlin, den 20. Februar in Berlin, den 21. Februar in Berlin, den 22. Februar in Berlin, den 23. Februar in Berlin, den 24. Februar in Berlin, den 25. Februar in Berlin, den 26. Februar in Berlin, den 27. Februar in Berlin, den 28. Februar in Berlin, den 29. Februar in Berlin, den 30. Februar in Berlin, den 31. Februar in Berlin, den 1. März in Berlin, den 2. März in Berlin, den 3. März in Berlin, den 4. März in Berlin, den 5. März in Berlin, den 6. März in Berlin, den 7. März in Berlin, den 8. März in Berlin, den 9. März in Berlin, den 10. März in Berlin, den 11. März in Berlin, den 12. März in Berlin, den 13. März in Berlin, den 14. März in Berlin, den 15. März in Berlin, den 16. März in Berlin, den 17. März in Berlin, den 18. März in Berlin, den 19. März in Berlin, den 20. März in Berlin, den 21. März in Berlin, den 22. März in Berlin, den 23. März in Berlin, den 24. März in Berlin, den 25. März in Berlin, den 26. März in Berlin, den 27. März in Berlin, den 28. März in Berlin, den 29. März in Berlin, den 30. März in Berlin, den 31. März in Berlin, den 1. April in Berlin, den 2. April in Berlin, den 3. April in Berlin, den 4. April in Berlin, den 5. April in Berlin, den 6. April in Berlin, den 7. April in Berlin, den 8. April in Berlin, den 9. April in Berlin, den 10. April in Berlin, den 11. April in Berlin, den 12. April in Berlin, den 13. April in Berlin, den 14. April in Berlin, den 15. April in Berlin, den 16. April in Berlin, den 17. April in Berlin, den 18. April in Berlin, den 19. April in Berlin, den 20. April in Berlin, den 21. April in Berlin, den 22. April in Berlin, den 23. April in Berlin, den 24. April in Berlin, den 25. April in Berlin, den 26. April in Berlin, den 27. April in Berlin, den 28. April in Berlin, den 29. April in Berlin, den 30. April in Berlin, den 31. April in Berlin, den 1. Mai in Berlin, den 2. Mai in Berlin, den 3. Mai in Berlin, den 4. Mai in Berlin, den 5. Mai in Berlin, den 6. Mai in Berlin, den 7. Mai in Berlin, den 8. Mai in Berlin, den 9. Mai in Berlin, den 10. Mai in Berlin, den 11. Mai in Berlin, den 12. Mai in Berlin, den 13. Mai in Berlin, den 14. Mai in Berlin, den 15. Mai in Berlin, den 16. Mai in Berlin, den 17. Mai in Berlin, den 18. Mai in Berlin, den 19. Mai in Berlin, den 20. Mai in Berlin, den 21. Mai in Berlin, den 22. Mai in Berlin, den 23. Mai in Berlin, den 24. Mai in Berlin, den 25. Mai in Berlin, den 26. Mai in Berlin, den 27. Mai in Berlin, den 28. Mai in Berlin, den 29. Mai in Berlin, den 30. Mai in Berlin, den 31. Mai in Berlin, den 1. Juni in Berlin, den 2. Juni in Berlin, den 3. Juni in Berlin, den 4. Juni in Berlin, den 5. Juni in Berlin, den 6. Juni in Berlin, den 7. Juni in Berlin, den 8. Juni in Berlin, den 9. Juni in Berlin, den 10. Juni in Berlin, den 11. Juni in Berlin, den 12. Juni in Berlin, den 13. Juni in Berlin, den 14. Juni in Berlin, den 15. Juni in Berlin, den 16. Juni in Berlin, den 17. Juni in Berlin, den 18. Juni in Berlin, den 19. Juni in Berlin, den 20. Juni in Berlin, den 21. Juni in Berlin, den 22. Juni in Berlin, den 23. Juni in Berlin, den 24. Juni in Berlin, den 25. Juni in Berlin, den 26. Juni in Berlin, den 27. Juni in Berlin, den 28. Juni in Berlin, den 29. Juni in Berlin, den 30. Juni in Berlin, den 31

Gebüh und Ringen versehen, eine starke Kopfhalter von Seider oder Hanf mit zwei, mindestens 2 Meter langen starken Hanfstricken, ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 4. März 1875.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Nemonte-Wesen.

Öffentliches.

+ Der Reichskanzler Fürst Bismarck wurde Montag Nachmittag 1³/₄ Uhr von Ihren Majestäten dem König und der Königin von Schweden empfangen. Nahezu eine Stunde unterhielt sich König Oskar mit dem Reichskanzler. Wie verlautet, hat der König von Schweden dem Fürsten Bismarck den Seraphinen-Orden verliehen.

+ Der "Post" zufolge ist auf Anordnung des Kultusministers ein Lesebuch für die Volkschulen der gesamten Monarchie ohne Unterschied der Konfession ausgearbeitet worden.

+ Der Handelsminister hat eine allgemeine Enquête über Unfalls- und Invalidenversicherung angeordnet. Zu diesem Zwecke ist jedem Inhaber einer gewerblichen Anlage, in welcher von der Unfalls- oder Invaliditätsversicherung Gebrauch gemacht wird, ein Fragebogen zugestellt worden, durch welchen Fragen über die gewerbliche Anlage, über Zahl der Arbeiter, über die Art und Höhe der Versicherungen und über Schadensfälle beantwortet werden soll.

+ Wie groß der Mangel an Juristen ist und wie glänzend die Aussichten aller Dörfer sind welche sich dem Studium der Jurisprudenz gegenwärtig widmen, beweist der Umstand, daß in der Provinz Sachsen die Richter- und Rechtsanwaltsstellen nicht besetzt werden können. So ist z. B. bei der Gerichtscommission zu Herzberg eine Richterstelle vacant welche durch einen Richter des Kreisgerichts zu Liebenwerda verwaltet wird, während die auch vacante Gerichtscommission zu Pretzsch durch den benachbarten Richter zu Domnitsch mitversorgt wird. Bei dem Kreisgericht zu Torgau ist eine Richterstelle vacant, die durch einen von Stolberg nach Torgau versetzten Richter besetzt ist. Derselbe kann aber die Stelle in Torgau nicht übernehmen, weil seine Stelle in Stolberg auch nicht besetzt ist. Und wie es jetzt mit den Richterstellen steht, so verhält es sich auch mit den früher so sehr gesuchten Rechtsanwaltsstellen. Die seit längerer Zeit bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda vacante Rechtsanwaltsstellen ist noch nicht besetzt. Ebenso sind die zwei bei dem Kreisgericht zu Torgau vacanten Rechtsanwaltsstellen noch unbesetzt. Es sollen sich zu diesen vacanten Rechtsanwaltsstellen keine Bewerber gefunden haben. In andern Provinzen der Monarchie ist die Zahl der vacanten Richter- und Rechtsanwaltsstellen noch größer. Wie es unter diesen Umständen bei der bevorstehenden Gerichtsorganisation mit der Bezeichnung der neuen Land- und Amtsgerichte bei dem einzuführenden Anwaltszwang werden soll, ist kaum abzusehen. Es werden sich die Stellen noch viel weniger besetzen lassen, wie jetzt, weil bei den hohen Anforderungen, welche die neue Procedere ordnung an Richter und Anwälte stellt, viele ältere Richter und Anwälte, die noch gegenwärtig fungieren, entweder freiwillig abgehen oder sich werden pensionieren lassen müssen.

+ Die Verhandlungen des Arnim'schen Prozesses vor dem hiesigen Kammergericht werden mindestens zwei Sitzungstage in Anspruch nehmen, da allein die Verlesung sämmtlicher diplomatischen Aktenstücke, welche nochmals zu erfolgen hat, einen ganzen Sitzungstag in Anspruch nimmt. Da vom Kammergericht von einer Wiederholung oder Ergänzung des Beweisverfahrens in erster Instanz Abstand genommen worden, so wird der Schwerpunkt der Verhandlungen in der Rechtsfrage liegen und somit die Verhandlungen ein bei Weitem geringeres Interesse für das Publikum bieten als die erinstanzlichen Verhandlungen. Das Kammergericht hat deshalb auch von den außerordentlichen Maßnahmen im Interesse der Öffentlichkeit und der weitesten Verbreitung der mündlichen Verhandlungen, durch welche sich das Stadtgericht ausgezeichnet hat, Abstand genommen. Weder beabsichtigt man eine Journalisten-Tribüne zu errichten, noch eine größere Anzahl Säle für das Publikum herzustellen, als bei anderen Prozessen der Fall ist.

+ Am 30. Mai fand wie dem "Tub" aus Wien geschrieben wird die feierliche Schiffahrtsöffnung im Donaudurchstiche in Gegenwart des Kaisers statt.

+ Londoner Blätter veröffentlichten ein Schreiben Lord Aberdare's betreffs des Streiks in Süd-Wales, worin er den Verlust der Arbeiter an Löhnen während der Dauer ihrer freiwilligen oder unfreiwilligen Unzähligkeit auf 3,000,000 £ angibt. Die etwa 13,000 £ Unterstützung von den Gewerkschaften kamen ihm zufolge kaum dem Lohnen gleich, welchen

die sämmtlichen strikten Arbeiter an einem Tage verdient hätten. So bedauernswert auch dieser verderbliche Streit sei, fährt er fort, so würde er in seinen Folgen doch sehr heilsam sein, wenn, wie zu hoffen sei, das nach dem jeweiligen Kohlenpreise sich richtende Lohnsystem eingeführt werde, auf das man freilich vor Beginn des Streiks hätte kommen. Drei erfreuliche Erscheinungen treten indessen außerdem dabei zu Tage. Es zeige sich, wie häuslich die Leute zur Zeit des Wohlstandes gewesen seien da sie so lange an ihren Ersparnissen ziehen könnten, sodann sei die friedfertige, ruhige Haltung derselben für sie in hohem Grade ehrenvoll, und schließlich stünde, Dank dem Vorgehen der Grubenbesitzer, die Sache so, daß bei allenfallsigem Ausgleich man sich auf keiner Seite einer Demuthigung auszusetzen brauche.

+ Zufolge der neuesten Klasseneinteilung der schwedischen Flotte besitzt dieselbe 16 Schiffe erster, 26 Schiffe zweiter, 6 Schiffe dritter und 14 Schiffe vierter Klasse; außerdem eine Anzahl Ruder-Kanonen-Schaluppen und Ruder-Kanonenjollen. Zu den Schiffen erster Klasse gehören: Dampfschiff "Stockholm", Segelschiff "Standinadien", Dampfschiff "Parnass", die Segelfregatten "af Chapman", "Josephine", "Lagerbjelke" und "Norrköping", die Dampfschiffen "Thor", "Gäle", "Balder" und "Saga", sowie die Monitor "John Ericson", "Thordöd", "Lifring" und "Vole". Zur zweiten Klasse gehören 2 Korvetten, 4 Briggs, 1 Dampf-U-Boot, 7 Panzerkanonenboote und 12 Dampfskanonenboote.

Unterhaltes.

Das Opfer der Mutter.

Criminal-Novelle

von

Friedrich Friedrich.

18)

(Fortsetzung.)

Es gibt kaum ein rührenderes Bild, als ein Mädel, dem der erste geringe Miklang zwischen ihm und dem Gesichtern die Thränen in die Augen gelebt. Wenn der Himmel vorher noch so heiter und blau über ihm lachte, so ist er plötzlich ganz mit Wolken überzogen, und das kleine Herz vermag sich nicht zu stellen, daß er je wieder lachen könne. Alle Freuden des Lebens scheinen mit einem Male gestorben zu sein, und in dem kleinen unruhigen, bangen Herzen steckt der thürliche Wunsch auf, end zu sein, weil der Blick in die Zukunft durch Thränen verhüllt ist.

Bucher war aus dem Walde zurückgekehrt und trat an die Laube heran, leise legte er die Hand auf Anna's Haupt, da sie sein Nahen nicht bemerkte batte. Freudig aufblickend ließ sie die Hände sinken, kaum batte sie ihren Vater erblickt, als sie die Augen auf's Neue bedeckte und heftig weinte. Ihre Hoffnung, daß Robert zurückkehren werde, hatte sie getäuscht.

"Weshalb weinst Du, Anna?" fragte Bucher ruhig.

Er segte sich, als er keine Antwort erhielt, zu der Weinenden und erfaßte ihre Hand.

"Robert ist fortgegangen," fuhr er fort, "es hat ihn unangenehm berührts, daß ich ihm sagte, er passe nicht in die Gesellschaft des Majors. Kind, es ist dies meine Überzeugung, und soll ich dieselbe nicht einmal Dem sagen dürfen, den ich künftig Sohn nenne? Was wird in der Gesellschaft des Majors anders getrieben als gezecht und hoch gespielt, und das ist der Kreis, in dem Robert, wie er selbst gesagt hat, sich wohl fühlt.

"Er findet dort Freunde," warf Anna ein.

"Kiad es ist kein anderer Grund, der mich veranlaßt," beute diese Frage an ihn zu richten, entgegnete Bucher. Nicht zum ersten Male habe ich heute bei ihm wahrgenommen, daß er achtet, der Adel, dem er selbst angehört habe andere Vorrechte und andere Pflichten, er dürfe sich erlauben was sich für den Bürger nicht geziemt, er dürfe das Leben leichter anlassen und habe seine besondere Ehre! Ist es nicht fast, als ob er zu Dir berathet hätte sei?"

"Rein, nein, er lädt mich ja!" rief Anna.

"Sollte nie in seinem Herzen ein leiser Vorwurf an Deich aufsteigen weil Du nicht einen adeligen Namen trägst?" fuhr der Förster fort. Sieb, das peinigt mich. Auch ich habe Stolz, ich eifre nur den Adl der Sitten und der Arbeit an. Wer sein anzess Leben hinein in strengster Weise sein Pflicht hat, den achte ich am höchsten. Was noch trennen mögen euch liegt, das muß ausgetilgt werden, ehe Ihr für immer verbunden seid, denn dann würde es zu spät sein. Du weißt, daß ich nur ein Eifersüchtiges noch frane, Dein Glück zu sichern, darauf sind alle

meine Wünsche und Gedanken gerichtet, ihm würde ich gern mein Leben zum Opfer bringen."

Anna weinte heftig. Sie zog die Hand ihres Vaters an ihre Lippen, denn diese Hand hatte für sie nichts nur Liebe und Fürsorge gekannt. Sie konnte den Worten ihres Vaters nicht bestimmen, sie wollte selbst den leisesten Vorwurf gegen den Geliebten vermeiden und doch ahnte sie, daß ihr Vater Recht hatte. Sag nicht noch immer zwischen Robert und ihr etwas Fremdes und Trennendes? Hatte er auf ihre Bitte, sie mit seiner Mutter bekannt zu machen nicht sied anstrechend geantwortet?

"Sei ruhig Kind weine nicht sprach Bucher. Ich lebe vielleicht etwas zu finster es mag sein, daß ich mich in die jüngste Zeit nicht mehr hinein finden kann. Weine nicht — es wird alles gut werden und Du weißt, daß man nach einem trüben Tage die Sonne mit erneuter Freude wieder begrüßt!"

Er führte sie auf die Sturze und bezog sich in das Haus. Anna blieb still in der Laube sitzen.

Robert dachte während er durch den Wald hinschritt nicht davon wie bittere Thränen ihm nachgeweint würden. Er fühlte nicht das geringste Unrecht in sich. Die Überzeugung von den Vorzügen seines adeligen Namens hatte er von Jugend an in sich aufgenommen und nur zu essen stand er sich ein, daß er zu Anna hinabgestiegen sei. Sollte er dafür die Vorwürfe ihres Vaters ertrag'n? Sollte er ganz in den enaen Gesellschaft des Försters hinabsteigen?

Bucher's Worte würden ihn nicht verlegt haben, wenn sie nicht bereits einen Zwischenfall in seinem Janern vergetunden hätten. Es war Robert fast lieb, daß er einen G. und zum Grellen gefunden batte, um so mehr biest er daran fest und um so größere Bedeutung legte er ihm bei. Schon redete er sich selbst ein, daß Anna ihn nicht so innig liebe, als er achtet, weil sie ihrem Vater Recht gegeben batte. Kennte Bucher über den Kreis des Majors ein Urteil fallen, da er nie in demselben gelebt hatte?

Es war noch zu früh, um zur Stadt zurückzukehren, obwohl er sein erregtes Gemüth erst beruhigen, ob er Bekannten entgegen trat, er wählte deshalb einen Umweg, der noch längere Zeit im Walde hindruhte. Den Blick auf die Erde schritt er dahin, seine Gedanken schritten zu den lustigen Stunden am Tage vorer zurück. Wie heiter und leicht hatte er sich gefühlt! Ein Miklang war durch die Freude bingerufen, wie gewandt hatte sich Meta in den Kreis der ihr fremden Herzen hingetunden, wie schnell batte sie den unangenehmen Eindruck, der in seiner Erinnerung aus früherer Zeit zurückgeblieben war, zu verwischen vermocht!

Kaum eine Stunde Entfernung trennte ihn von Gleiwitz's Gute, der Gedanke, dorthin zu eilen, tauchte in ihm auf ebenso schnell dänkte er ihn wieder zurück. Da körte er plötzlich hinter sich keinen Namen ruten. Er wandte sich um und blieb überrascht stehen. Ein Herr und eine Dame zu Pferde sprengten auf dem weichen Moosgrunde des Waldes daher, auf ihn zu — es waren der Major und Meta.

Das Blut schoss ihm in die Wangen, sie hatte er hier am wenigsten erwartet.

"Professor, wir kommen Sie hierher?" rief der Major, noch ehe er neben ihm das Pferd anhielt. "Ich sah einen Mann durch den Wald dahin schleichen, allein ich hatte keine Ahnung, daß Sie es waren und würde tausend Pistolen gewettet haben daß es entweder ein Phantasph oder ein Lebensmüder sein müsse, so sehr lieben Sie den Kopf hängen. Da erkannte Sie Meta. Sie sind es wohlauf und nun sagen Sie mir, wie Sie hierher gekommen?"

Robert war zu sehr überrascht, um sofort zu antworten. Auch Meta hielt jetzt neben ihm. Der starke Kuit batte ihre Wangen gerötet, ihr lockiges Haar in Unordnung gebracht, mit der kleinen Hand strich sie das Haar aus den Schläfen zurück. Wie leicht sie auf dem Pferde saß, wie sicher ihre Hand den Zügel des unruhigen Pferdes hielt.

"Ein so baldiges Wiedersehen hatten Sie wohl nicht erwartet?" fragte Meta lächelnd.

"Ich ahnte freilich nicht Sie hier zu treffen," gab Robert noch immer mit seiner Verlegenheit kämpsend zur Antwort.

"Sie mußten es abnen!" fuhr der Major heiter fort. "Sie mußten sich sagen, daß ich Meta nicht bei Ihnen hängen würde, als bis ich ihr sämmtliche Reize dieser Gegend, im Ueckre von einigen Meilen, gezeigt habe und da lag es auf der Hand, daß ich diesen Wald zuerst wählen würde! Sie sollten mir indeß noch die Antwort auf meine Frage!"

Das Verlangen nach dem Schatten und der Stille des Waldes batte mich hierher geführt, entgegnete Robert. Finden Sie es so auffallend, daß ich nach so lustigen Stunden wie gestern meinen Kopf und mein Blut zu beruhigen suche?"

Gleiwitz lachte, er zweifelte nicht an den Worten.

Meta war Robert's Verlegenheit nicht entgangen — noch wußte sie dieselbe nicht zu deuten.

Und Sie sollten wirklich in der Nähe der Stadt keinen Punkt gefunden haben, an dem Sie ungestört sein könnten?" fragte sie.

"Keinen Wald wie hier," gab Robert zur Antwort. "Diese alten und mächtigen Bäume hier geben nicht all-in Schatten und Ruhle, mit einem sei' ich." Einige wölben sich ihre Wipfel über uns, es ist als ob die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts aus ihnen flüsterte. Das berührte mich nicht allein sondern erheblich zugleich.

"Assessor Sie scheinen heute in einer abscondlichen Stimmung zu sein!" rief der Major lachend. "Kommen Sie mit zu mir in mein Gute, wir wählen den nächsten Weg durch den Wald und sind in einer halben Stunde dort."

"Er ist schon zu spät für heute," entgegnete Robert ablehnend.

"Ich lasse Sie natürlich heimfahren," bemerkte Gleiwitz.

"Sie sollen nicht wieder so lange bei uns weilen," fügte Meta lächelnd hinzu.

Darin würde eine Grausamkeit liegen, entgegnete Robert, denn wäre ich einmal dort, so weiß ich auch, wie schwer es mir würde wieder zu scheiden."

Sie kommen aber bald! rief Gleiwitz. "Versprechen Sie es mir!"

Er streckte die Hand vom Pferde und Robert schlug ein.

"Ich komme!" erwiderte er.

Auch Meta reichte ihm die Hand welche er an seine Sporen führte.

"Hatten Sie Wort!" sprach sie leise, sich zu ihm niederbeugend.

Der Majors Pferd war unruhig geworden er vermeinte es kaum noch zu halten.

"Komm Meta, unser Weg ist noch weit!" rief er. "Auf Wiedersehen, Assessor! Ich hole Sie in den nächsten Tagen!"

Er gab dem Pferde die Sporen und sprang rasch davor, Meta folgte ihm.

Wie leicht und sicher sie zu Pferde saß! Wissentlich sie ihren Vater einholte, wie gewandt sie das Pferd an seine Seite leitete!

Robert's Augen folgten ihr. Unwillkürlich stieg der Wunsch in ihm auf: könneft Du so neben mir reiten, durch den Wald, durch Wiesen und Feld! Sie erschien ihm zu Pferde schöner und schöner. Ihre blaue Schleier flatterte im Winde und schien noch aus der Ferne zu grüßen!

Ei dachte an Anna. Still und anfänglich trat sie vor ihm hin, er sah in ihrem Auge Ebdann, nur weil er eine andere Ebdannschauung als ihr Vater hatte. Es war ihm nicht möglich, sie sich vorzuhören wie sie zu Pferde saß und lustig in das Leben hineinsprang.

Noch immer schimmerte Ma's blauer Schleier im Schein der Abendsonne in der Ferne, als er endlich zwischen den Bäumen verschwand, war es ihm, als ob die Sonne selbst untergegangen sei.

Gangham schrie er zur Stadt zurück.

(Fortsetzung folgt)

Vermischtes.

X Das Königl. Zeughaus ist nun wieder an jedem Mittwoch und Sonnabend in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr dem Publikum zur Besichtigung geöffnet.

X Das Palais Radziwill, das bekanntlich zu Gunsten des Reichs seinen Besitz gewehrt hat, ist in der vorigen Woche von der Familie Radziwill geräumt worden. Ehe es jedoch seinen künftigen Bewohner den Fürsten Piast, mit seiner Familie aufnehmen kann, muß es einer umfassenden und gründlichen Erneuerung unterzogen werden. Zu dem Palais gehört ein Garten, der bis zur Königstraße durchgeht und mit herrlichen alten Bäumen gesäumt ist.

X Die Königin Sophie von Schweden verließ am Montag um 3 Uhr Nachmittags Berlin, begleitet von ihren Hofdamen Gräfin Rosin und Fr. v. Skerå, um sich zu längerem Besuch nach Dresden zu begeben. Auf dem Anhalter Bahnhof verabschiedete sich die Königin von dem Kaiser dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen Friedrich Karl und den Prinzen August von Württemberg, die der Königin bis dahin das Geleite gegeben hatten. Auch an ihren Ehrenkavaliere, dem Käfigen Putbus und dem Ceremonienmeister v. Rosenberg sowie von dem Personal der hiesigen schwedischen Gesandtschaft nahm hier die hohe Frau, die jede fernere Begleitung ablehnte, Abschied.

X Die Houseigentämer haben oft sonderbare Ansichten über ihre Rechte denselben Personen gegenüber, welchen sie fast Geld einen Theil ihres Hauses zur Benutzung überlassen. Namentlich sind sie der Meinung, daß es ihnen freisticht, zu jeder ihnen beliebigen Zeit die vermieteten Räume trotz des Widerspruchs des Wirtes mit ihrer Gegenwart zu beobachten, und daß Niemand das Recht habe, ihnen einen zeitweiligen Aufenthalt darin in verbieten. Zur Belehrung für denart gesinnte Hauswirthe bringt die "G. Z." folgende Wahrheit: Einem Wirt besitzer war in seiner Wohnung auch ein Stall vermietet worden. Diesen benutzte er in einer Weise, die dem Vermieter nicht passte. Letzterer stellte dem Wirt dahin eines Tages, als Beside auf dem Hof zusammenzutreffen zur Rede, erhielt aber zur Antwort, er möge sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern. Wenn er glaubte, letzterer übertrate s. in Wirthsrecht so möge er klagen. Diese Anerkennung ärgerte den Hauswirth derart, daß er jede Mühsucht bei Seite setzte, zu lädtien begann, den Wirtes in den vermieteten Stall verfolgte und aufgesofort denselben zu verlassen, erklärte. Niemand habe das Recht, ihn fortzuweisen, das Grundstück sei sein Eigentum. Er mußte mit Gewalt aus dem Stall entfernt werden. Der Wirt wollte dem Wirt ab, z. außerdem noch eine geräumliche Lektion erteilen lassen. Er stellte sich lb bei der Staatsanwaltschaft den Antrag auf Bestrafung eines Hausthünen wegen Hausbruchs; es wurde Anklage erhoben, und der Wirt wegen der Größe d. s. von ihm begangenen Excessen zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt und dabei ausgeschlossen, es könne nicht bestellt werden, daß ein zu einer vermieteten Wohnung gehöriger und auf dem Hofe befindlicher Pfostenschall, über den dem Wirtes das ausschließliche Besitzungsrecht eingeräumt sei, wenn nicht als ein Theil der Wohnung, so doch jedenfalls als ein besiedeltes Besitzthum des Wirtes erachtet werden müsse, daß der Wirt, der durch den Abschluß des Miethvertrages für die Dauer desselben kein Recht auf die vermieteten Räume an den Wirtes abgetreten habe, ohne Genehmigung des Wirtes nicht vertreten, l. d. e. aber auf dessen Verlangen sofort eben so verlassen müsse wie jeden anderen Theil der Wohnung.

X Die Subhostationsordnung vom 15. März 1869 bestimmt, daß die Übergabe des Grundstücks an den Ersteher erst nach Bezahlung des Kaufpreises erfolgen kann. Der Ersteher eines subhostierten Grundstücks verzögerte auf Grund dieser Bestimmung die Bezahlung der Zinsen für das Kaufgeld vom Tage des Bauschlages bis zum Termine der Kaufgeldbezahlung, weil im Bauschlags-Bescheide von Abenzahlung nichts erwähnt, er auch erst mit der Übergabe des Grundstücks in den Besitz und die Benutzung desselben getreten sei. Es wurde darauf von einem der ausgesetzten Gläubiger eine Klage wegen dieser Zinsen gegen den Käufer des Grundstücks angestellt und schließlich auch gewonnen, weil durch die Subhostationsordnung die landrechtlichen Bestimmungen, nach welchen mit Bekundigung des Bauschlagsbescheides die Nutzungen des Grundstücks auf den Ersteher übergehen, nicht aufgehoben sind, vielmehr die Administration bis zur Übergabe für dessen Rechnung fortgeführt wird. (B. B. Blg.)

4 Ein bedauernswertes Leichsin, gab am Montag auf der Berlin-Potsdam-Wagdeburger Eisenbahn die Verabschiedung zu dem Tode eines Menschen. Ein Schlossergeselle hatte auf dem hiesigen Bahnhof ein Billet nach Steglitz gelöst und bestieg mit diesem den Zug um nach Potsdam zu fahren. Auf der Station Neu-Babelsberg wurde er mit diesem Billet entdeckt und dem Bahnhof-Inspector vorgeführt, der, da der Reisende keine Goldmittel besaß, dessen Wiednahme nach Potsdam anordnete und es der dortigen Bahnhofs-Inspektion überließ weitere Feststellung wegen dieses Falles zu treffen. Vermuthlich aus Angst vor seiner wartenden Strafe öffnete der Arbeiter unterwegs das Coupee und sprang dicht vor Potsdam aus dem Zuge. Er fiel dabei zu Boden und zwar so unglaublich, daß er unter dem Zuge zu liegen kam, von

dem ihm der Kopf vollständig zermaul wurde, so daß er auf der Stelle tot war. Der Verstorbene heißt Schütz und ist aus Potsdam.

X Die Spuren eines Mannes, der den Händler Menne bei Cremmen erschlagen zu haben verdächtigt ist, sind von dem Orte der That bis in die Gegend des Grunewalds verfolgt worden, dort aber verschwunden. Es liegt der Verdacht vor, daß der Mörder sich bei der gegenwärtigen warmen Witterung im Grunewald versteckt hält und wird dieser deshalb seit mehreren Tagen durch Gendarmeriepartouzen abgesucht, ohne daß bis jetzt jedoch ein Resultat erzielt worden wäre.

X Die Tumultanten, welche am dritten Pfingstfeiertage in der alten Fischerhütte am Schlaufensee grobe Exesse verübt haben und in Behlendorf durch die bewaffnete Dorfwohnschaft angehalten worden sind, gehören wie sich inzwischen herausgestellt hat, zu den gefährlichsten Schlägern der Residenz. Die Wahrzeichen derselben war nämlich schon bei dem im vorigen Jahre stattgehabten Sturm auf die Polizei-Reiterwache in der Schönhauser Straße beteiligt und ist deshalb auch bestraft worden.

X Die durch die Revision der Sächsischen Regierungs-Kommissionen verzögerte Eröffnung der Berlin-Dresdener Eisenbahn ist nunmehr auf einen der Tage zwischen dem 12. und 15. d. Mts. festgestellt worden.

Literarisches.

Illustrierte Jagdzeitung Organ für Jagd, Fischart und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nitsche, Rgl. Verleger. — Preisj. 1. 1. 1870. — Nr. 17 dieser unterhalrenden und beliebten Jagdzeitung enthält: Das Erstlings-Gewiß des Edelhirsches vom Osterforst Coado mit 8 Illustrationen. — Das Büdingen — Krieg der Kröten von Graf Karpoff. — Versendung von Wild. — Raupenfachbedingungen. — Ein Fuchs giebt seinen Platz in die Armencafe. — Merkwürdiges Jagd nach Buchmardern u. s. m. u. s. m. — Preis 3 Mrk. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Tropfen ins Meer heißt eine Sammlung wirklich auseinanderliegender Predigten vom Wiener evang. Prediger H. Zimmermann. Ein Bürtheller nennt sie "Zeitpredigten im edelsten Sinne des Wortes" und sie verdienen es, überall dort man den Fleischtag unsr. großen Zeit binden. Was dem mündlichen Wort des Verfassers jederzeit gelungen — Herzen zu gewinnen und zu erwärmen, zu trösten und zu ermutigen, das wird auch diesem Schriftwerk des jedoch nur empfehlenswerten H. Z. gelingen. Leipzig, bei Schmidt u. Günther. Preis 1 Mrk. 80 Pf.

■ Wenn je ein populär-medizinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung ergebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: Dr. Virys Naturheilmethode. Wie auf den zahlreichen Auslagen deutlich hervorgeht, fanden Läufende Karneval und Karnevalskarneval, welche angeblich rettunglos verloren, sanne und dauernde Hilfe. Wir danken es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr. kostende und in fast allen Buchhandlungen vorläufige Werk aufmerksam zu machen.

Herrn Traugott Ehrhart in Großbreitenbach in Thüringen, ich muß Ihnen das Zeugnis geben daß Ihr ehr. Dr. Whites Augenwasser sehr gut ist meine Frau hat gleich Veränderung gespürt, wie sie es gebraucht hat. Sonnenberg in Böhmen. Franz Toth: Ferner: Das erste Gläschen von Dr. Whites Augenwasser hat mir sehr wohl gehalten. Da ich aber durch Erfahrung an Augenentzündung auf's Neue leide so ersuche ich Sie (solat Austrag). Stadtbergen, 8. Januar 1874. Franz Pätz. Ferner: Ich weiß nun selbst aus Erfahrung, daß Dr. Whites Augenwasser mir sehr gute Dienste geleistet hat, deshalb bitte ich Sie (solat Austrag). Erla in Sachsen, 9. Juni 1874. Carl Clemmier.

Wer sich für eine gute Dresch-Maschine interessiert, den machen wir auf die im Inseratenheft enhaltene Annonce der Firma W. Mayrath u. Comp. in Frankfurt a. M. aufmerksam, da die Maschinen dieser Firma von allen Seiten als ganz vorzüglich geschildert werden.

Standesamtliche Nachrichten aus Mittenwalde für den Monat Mai 1875.

A. Geburten.

Am 1. eine Tochter dem Sattlermeister Carl Adolph Säger, — am 9. ein Sohn dem Webermeister Johann Carl August Siepe, — am 10. ein Sohn dem Schneidermeister Carl Friedrich August Neßler, — am 31. eine Tochter dem Uhrmacher Gustav Otto Leonhardt.

B. Aufgebote.

Der Arbeiter August Friedrich Hermann Al-indienst zu Moden mit Auguste Emilie Dennis in Rgs.-Wusterhausen, — der Ackerbürger August Dahne in Mittenwalde mit Anna Louise Auguste Ulrich in G. R. — der Bauermeister Johann Wilhelm Hansche in Seitz w. mit der Witwe des Ackerbürgers Schulze Friederike Auguste geb. Groß in Mittenwalde, — der Ackerbürger August Friedrich Wilhelm Melchers in Mittenwalde mit Marie Auguste Albertine Krüger in G. Klemp.

C. Geschlechungen.

Der Schlossermeister Julius Moritz Ferdinand Becker, mit Johanna Friederike Adelheid Jugner beide in Mittenwalde, — der Webermeister Gustav Adolph Hermann Harms in Rgs.-Wusterhausen mit Marie Louise Schäfer in Mittenwalde, — der Arbeiter Carl Gottlob Hermann Tiemann mit Barbara Caroline Ernestine Richter beide in Mittenwalde, — der Webermeister Carl Wilhelm Bergmann mit Marie Wilhelmine Agnes Michaelis beide in Mittenwalde.

D. Todesfälle.

Am 18. der Webermeister Johann Gottlieb Rebbeck, — am 25. der Küttner Ernst Friedrich Rudolf Otto Büttner, — am 29. der Arbeitermann Ludwig Kett.

Öffentliche Anzeigen.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Von Stettin nach New-York jeden Mittwoch 35 Thaler C. Messing, Stettin.

Auction.

Am Donnerstag d. 10. Juni d. Jg., Nachmittags 2 Uhr, sollen zu Rixdorf Verstr. 30 die zum Nachlass des Eigentümers Adler gehörigen zwei Pferde, eine Kuh,

18 Hähne und 1 Hahn, sowie die zum Betriebe des Milchgeschäfts gehörigen Utensilien im Wege der Auction durch unsern Commissar, den Bureau-Assistenten Röttig, gegen gleich hohe Bezahlung verkaust werden.

Berlin, den 26. Mai 1875.
Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Mittwoch den 9. Juni er., Vormittags 11 Uhr, soll im hiesigen Königl. Magazin Leipzigerstr. ein größeres Quantum Roggenkleie in einzelnen Posten öffentlich an den Weißbietenden gegen sofortige Bezahlung verkaust werden.

Potsdam, den 24. Mai 1875.
Königl. Provinz-Amt.

Bekanntmachung.

Zwei in der heldmaren Sperenberg im Sicherheits-Bogen des Artillerie-Schießplatzes bei Bösen belegene militairfiscalische Wiese von 3 Hekt. 56 Ar. 70 □ M. (oder 13 Mrg. 175□) und 8 Hekt. 14 Ar. (oder 31 Mrg. 159□) sollen pro 1875 zur Heugewinnung im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Bedingungen sind in unserem Geschäftslocal, Michaeliskirchplatz 17 einzusehen und versiegelt Dossiers bis zum

Montag den 7. Juni,
Vormittags 11 Uhr,
dasselbst einzureichen.

Berlin, den 29. Mai 1875.
Die Garison-Verwaltung.

Auction.

Am 11. Juni d. Jg., Nachmittags 5 Uhr, sollen Ahornstraße 25 in Steglitz bei Berlin bei dem Eischleifermeister J. Lange 1 Billard, 3 Dbd. Wienerstühle, 1 Goldrahmenspiegel, 1 Tbd. Tische mit gedrehten Füßen, 3 Tbd. Gartentische, 2 Dbd. Gartentische und 1 Del. Gemälde öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:
Schmidt,
Executions-Inspector.

Auction.

Am 12. Juni d. Jg., Nachmittags 5 Uhr, sollen in Teltow, bei dem Handelsmann Hintz Pferd und 1 Arbeitswagen öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:
Schmidt,
Executions-Inspector.

Auction.

Am 7. Juni d. Jg., Nachmittags 5 Uhr, soll Ahornstr. 25 in Steglitz bei Berlin bei dem Eischleifermeister J. Lange 1 Pianino öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:
Schmidt,
Executions-Inspector.

Auction.

Am 9. d. Jg., Vormittags 10 Uhr, sollen in meiner Wohnung mehrere Spindeln, 1 Sophia, 1 Wanduhr, Tisch, 1 Flügelhorn, 1 Kuba u. s. m. öffentlich meistbietend gegen gleich hohe Bezahlung verkaust werden.

Krupp im Juni 1875.
Jacobi,
Auctionator.

Ackerverkauf.

60 Morgen Acker, eine Meile von Berlin, an der Chaussee verlegen unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. Schöneberger Ufer 36c.

Ein Sommerwagen mit Halb-verdeckt ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen in Seehof bei Teltow. Näh. dasselbst bei Dr. Grätz.

Gustav Jahn,

Wagenfabrikant in Tütterbog, empfiehlt seine Wagen für Landwege gebaut, Fenster-Chaisen halb verdeckte offene Jagdwagen zu den billigsten Preisen.

Jagdwagen von 25 Thlr. an.

Meinen direct v. England bezogenen Prima blauen Dachschiefer empfiehlt zu billigsten Preisen.

M. Aron jr., Berlin,
Brandenburg-Strasse 8.

Tapeten-Verkauf

in Königs-Wusterhausen.

Die hiesige Tapeten-Fabrik von Herrn Eicpmann hat Unterzeichneten mit dem alleinigen detail-Verkauf ihrer Fabrikate betraut.

Hierauf bezugnehmend empfiehlt ich mein vollständig assortirtes Lager von Tapeten in allen Mustern zu den billigsten Preisen.

Gustav Schlothauer.

Die Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerck in Köln

übernahm den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen den Herren Apotheker Schulze in Teltow, in Mittenwalde dem Kaufmann Buchwald, in Trebbin dem Kaufmann Götz, in K.-Wusterhausen dem Kaufmann Pfuhl.

Jagd-Gewehre,

Ersaufer. u. Lancaster Deppeflinten u. Büchsflinten, Patronen u. Munition, sowie alle Jagd-Utensilien empfiehlt unter Garantie.

M. Lucas Ww., Büchsenmacher.
Berlin, Junkerstr. 20,
nähe d. Markgrafenstr.

Wagen,

elg. Landauer, Doppelkai-
sen, Landaulets, Whistys, Herren-Phast u. a. m. in
größt. Ausw. preisw. i. der

Wagenfabr. v. Herrmann Käbe, Friedrichstr. 10.

Steglitz Albrechtsstr. 26, sind 2

kleine Wohnungen u. 40 resp. 50 Thlr. p. anno

sofort zu vermieten.

Neue

Dreidch-Maschinen

Körner und werden zu bedeutend ermäßigten Preisen unter Garantie und Probezeit, franco Bahnfracht, geliefert Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco u. gratis.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Neue

Dreidch-Maschinen

Körner und werden zu bedeutend ermäßigten Preisen unter Garantie und Probezeit, franco

Bahnfracht, geliefert Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco u. gratis.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Schützenfest in Teltow.

Am 13. und 14. Juni findet unser diesjähriges

Königsschießen statt, mozu wir Freunde dieses Volksfestes ergebenst einladen. Gewerbetreibende, welche Buden

aufzustellen beabsichtigen wollen sich an den Vorstand wenden.

Teltow, im Mai 1875.

Der Vorstand der Friedrichs-Schützengilde.

Hanfene Spritzenschläuche, prima Qualität.

Flächliegende Breite in Millimeter 26. 32.

Preis pro Meterlänge in Mark 1,00. 1,05. 1,10. 1,20. 1,30. 1,40. 1,50. 1,60. 1,70. 1,80. 1,90. 2,00. 2,10. 2,25. 2,40.

Bei Aufträgen über Mark 30,00 % Rabatt.

E. F. W. Berg. Berlin. C. Prenzlauerstrasse 20.

Bei Banteu empfiehlt mein Lager von bestem Portland-Cement der hiesigen Fabrik zu Fabrikpreisen, Gusseis waaren aller Art zu Dosen und Küchen-Einrichtungen.

eiernen Dach- und Stofffenstern, Thür- und Fenster-Befläcken, Draht und geschniedeten Nägeln etc. Besonders mache ich auf meine sehr billigen Brückenwagen in allen Städten aufmerksam.

C. F. Göke, Dossen.

In der Colonie auf dem Kosowsky'schen Bau-
terrain in Behendorf, Karlstraße Nr. 10, ist eine

Schlächterei-Anlage,

bestehend aus einem massiven Borderhaus mit Parterre- u. Dachwohnung, Laden, Schlachthaus, Räucherkammer und Eiskeller sowie Stallgebäude zu verkaufen oder vom 1. August d. Jg. ab zu vermieten. Kaufpreis 6000 Thlr. jährlich. Näheres bei

A. Kosowsky in Schleedorf, Teltowerstr. Nr. 3.

Hierzu mache bekannt, daß ich für Zahlungs-Verbindlichkeiten des Ziegeler-
besitzers Ernst Beyer zu Mittenwalde aus dem Betriebe der Ziegelerie an der Groß-Machnow'schen Chaussee nicht mit auskomme.

A. Hensel, Berlin.

Warning!

Es gehen mehrfach Hausritter im Kreise Teltow umher, die auf Kosten meines Namens sich Eingang bei dem Publikum verschaffen um dasselbe dann ordentlich zu beschwindeln, ich warne daher hauptsächlich vor Dem mit dem schwarzen Bart, welcher in Marienfelde seine Kunststücke versucht hat; zugleich erkläre ich hiermit daß ich weder hausrinnen lasse, noch selbst hausiren gehe.

T. Jonas

in Teltow.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Federmann.

Das echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mit zugesandt durch Herrn Fr. Nehfelden in Teltow.

Die billteste Quelle!

auf Arbeits-Hosen, Arbeits-Baquetts u. Westen sowie Arbeits-Hemden weil diese zu-
Preisen verkaust werden, ist bei

T. Jonas

in Teltow.

Champion

Amerik. Getreides u. Großmähemaschine.

Generalagent für ganz Deutschland.

Paul Tormann,

Berlin,

Georgenkirch. Straße 23/24.

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund

Obige Maschine besteht größtentheils von Schmiedeeisen und Stahl. Sie hat 2-Fahr-
rädersystem, 4-eckige schmiedeeiserne Rahmen, ist sehr solide, dauerhaft und zuverlässig in der
Ente erforderlich äußerst geringe Bußstrafe. Konstruktion ist einfach und übersichtlich.

Stifts-System, be-
trieben durch 2 Hu-
thiere, sind die leistungs-
fähigkeit und bequem-
ster Dreidch-Maschinen.

dreschen per Stunde
mehr als 500 Pfund